

Eltern-Lehrer Gespräche

Beitrag von „Enja“ vom 8. Juli 2005 17:16

Hallo Animagus,

warum gäbe es sonst so ein reichhaltiges Angebot an Seminaren, in denen Eltern lernen können, so ein Gespräch zu überleben? Gibt es solche Seminare auch für Lehrer?

Die durchschnittliche Gesprächszeit pro Lehrer im Jahr liegt im Gymnasium wohl nicht einmal bei 10 Minuten. Und in dieser kurzen Zeit muss man dann das unterbringen, was man alles so mit sich rumträgt.

Es gibt auch genug Lehrer, mit denen man einfach so ohne weitere Sicherheitsvorkehrungen besprechen kann, worum es geht. Glücklicherweise.

Wie meine Mutter so schön sagt (selber Lehrerin): Gespräche mit Lehrern sind eigentlich zwecklos. Die einen kriegen "es" sowieso selbst hin. Und die anderen auch nach einem Gespräch nicht.

Meine Erfahrungen gehen durchaus in die Richtung. Allerdings helfen mir diese Gespräche häufig, meinen Kindern besser zu raten, weil ich mit ihren Erzählungen mehr anfangen kann, wenn ich ihre Lehrer mal selber erlebt habe.

Insofern würde ich in so einem Fall die Legasthenie durchaus ansprechen. Aus der Reaktion kann man zumindest ableiten, ob es eng werden wird oder das Kind fachkundig betreut wird.

Grüße Enja